

Dezember 2008

## UnternehmerBrief



### Liebe Unternehmerinnen und Unternehmer des Straßenverkehrsgewerbes,



zur Weihnachtszeit steht die Weltwirtschaft unter keinem guten Stern. Die Finanzmarktkrise hat auch Auswirkungen auf das Verkehrsgewerbe. Wie stark die einzelnen Unternehmen betroffen sind, hängt davon ab, für welche Branche sie tätig sind. Wer beispielsweise mit der Automobilindustrie zusammenarbeitet, muss mit Auftragsrückgängen rechnen. Die Luft wird dünner: Erstmals seit fünf Jahren ist die Zahl der Firmeninsolvenzen um 2,2 Prozent auf fast 30.000 Fälle angestiegen. Und die kommende Mauterhöhung verschärft die Situation des mittelständischen Transportgewerbes weiter.

Umso wichtiger ist es jetzt, verlässliche Partner mit fundierten Branchenkenntnissen an der Seite zu haben. R+V und KRAVAG helfen Ihnen mit speziellen Versicherungslösungen und Dienstleistungen, die Existenz Ihres Betriebes zu sichern. Ich denke da zum Beispiel an den Schutz vor Forderungsausfällen oder Einsparungsmöglichkeiten durch professionelles Schadenverhütungs-Management.

Wir freuen uns auf die weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihnen. Im Namen des gesamten Vorstands wünsche ich Ihnen und Ihren Familien frohe Weihnachten und gute Fahrt im neuen Jahr!

Ihr

Bernhard Meyer

### Inhalt

- > R+V Krankenversicherung: Für jeden die passende Lösung ..... 2
- > GKV streicht Krankengeld für Selbstständige ..... 2
- > Professionelle Schadenverhütung senkt die Fuhrparkkosten ..... 3
- > Kfz-Schein im Auto ..... 3
- > R+V hält auch 2009 hohes Niveau der Überschussbeteiligung ..... 4
- > Die Ängste der Deutschen ..... 4
- > Aktion Kinder-Unfallhilfe startete erste Kinderreise ..... 4

#### Wichtige Kreditversicherung

*Die R+V-Kreditversicherung, seit Mitte 2008 die zweitgrößte in Deutschland, ist spezialisiert auf kleine und mittelständische Unternehmen. Etwa 80.000 Firmenkunden nehmen diese umfassenden R+V-Leistungen in Anspruch. Besonders gefragt sind seit Jahren die Forderungsausfall-Versicherung und die Kautionsversicherung.*

*Trotz der Finanzmarktkrise konnte R+V die Beiträge bei den Kreditversicherungen bisher stabil halten, erklärt Rudolf Servatius, Bereichsleiter Banken und Kreditversicherungen der R+V. „Wir haben bisher die Preise nicht erhöht und auch unsere Annahmepolitik nicht verändert. Allerdings beobachten wir den Markt für unsere Zielgruppen genau.“*

*Kreditversicherungen schützen nicht nur die Vermögenswerte des Unternehmens, sondern helfen auch indirekt: Der Unternehmer verbessert sein Rating bei der Hausbank und kann damit im Idealfall seine Finanzierungskosten reduzieren.*

### **GKV streicht Krankengeld für Selbstständige**

*Für Selbstständige, die gesetzlich versichert sind, entfällt 2009 der bisherige Krankengeldanspruch. Den können sie zwar künftig in einem Wahltarif mitversichern – sind dann aber für mindestens drei Jahre an diesen Tarif und die Kasse gebunden. Weitere Einschränkungen: Die Leistungen für diese Krankheit sind auf 78 Wochen innerhalb von 3 Jahren beschränkt (Aussteuerung) und betragen in der Regel maximal 70 Prozent der Beitragsbemessungsgrenze. Zudem kann das Krankengeld zur Erhöhung des persönlichen Steuersatzes führen. Als Alternative ist der Abschluss einer privaten Krankentagegeldversicherung möglich, wie sie die R+V Krankenversicherung anbietet. Hier gibt es keine zeitliche Beschränkung, die Leistungen sind in der Höhe vereinbar und haben keine steuerlichen Auswirkungen. Und es sind unterschiedliche Karenzzeiten, auch kombiniert, möglich.*

*Zwei Musterfälle: Ein 50-jähriger selbstständiger Fuhrunternehmer mit einem Vorsteuergewinn von 63.000 Euro im Jahr kann bis zu 130 Euro Krankentagegeld pro Tag vereinbaren. Hierfür zahlt er gerade einmal 85,80 Euro im Monat, wenn das Krankentagegeld ab der 7. Krankheitswoche gezahlt werden soll. Es besteht auch die Möglichkeit, die Leistungen früher zu erhalten: Bis zu 80 Euro Krankentagegeld pro Tag ab der 5. Woche und/oder bis zu 50 Euro ab der 3. Woche. Hierfür zahlt er 87,84 Euro beziehungsweise 99 Euro im Monat.*

*Seine 42-jährige Ehefrau, die halbtags die Buchhaltung der Firma organisiert, bekommt dafür ein Gehalt von 1500 Euro brutto im Monat und ist somit Pflichtmitglied in der gesetzlichen Krankenversicherung. Sie kann pro Monat bis zu 15 Euro Krankentagegeld ab der 7. Krankheitswoche absichern und zahlt dafür gerade einmal 7,80 Euro pro Monat.*

## **R+V Krankenversicherung: Für jeden die passende Lösung**

„Privat oder gesetzlich?“ Wer die Wahl hat, in die private Krankenversicherung (PKV) zu wechseln, dem sollte die Entscheidung angesichts der aktuellen Änderungen in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) nicht schwer fallen: Die Einführung des Gesundheitsfonds, insbesondere der einheitliche Beitragsatz der GKV in Höhe von 15,5 Prozent zum 1. Januar 2009 bedeutet für 90 Prozent der gesetzlich Versicherten nämlich eine deutliche Beitragssteigerung. Die R+V Krankenversicherung AG als Testsieger in zahlreichen Branchen-Ratings bietet sowohl den Mitgliedern gesetzlicher Krankenkassen als auch privat Versicherten anderer Gesellschaften gute Alternativen.

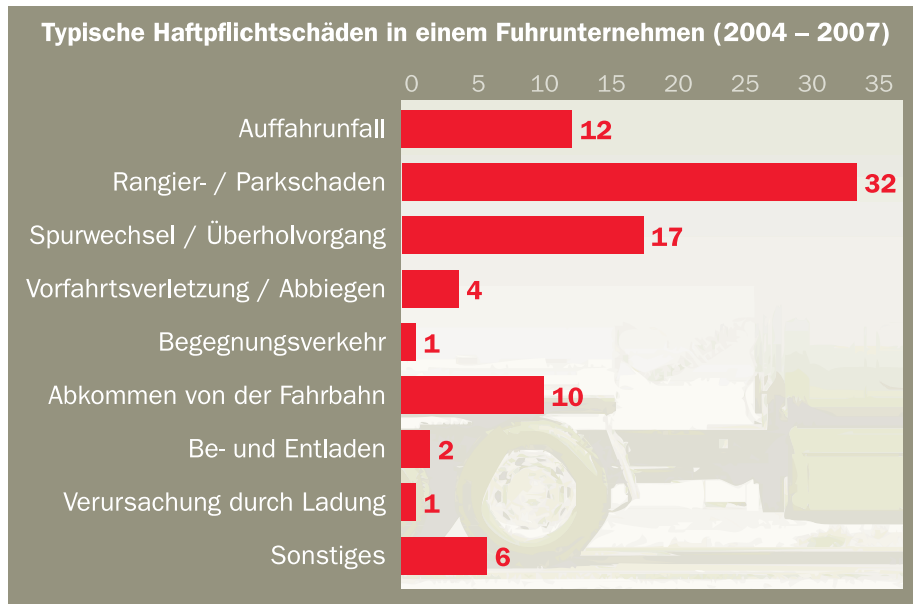
Künftig gibt es drei Tarifvarianten: AGIL classic, AGIL comfort und AGIL premium. Bereits bei AGIL classic erhält der Kunde individuellen Versicherungsschutz, der in großen Teilen über das gesetzliche Maß hinausgeht. Der Tarif AGIL comfort bietet eine gehobene medizinische Versorgung. Erstattungen sind hier bis

zum Höchstsatz der jeweils geltenden Gebührenordnung möglich, auch bei Behandlungen durch Heilpraktiker. Einen hochwertigen Top-Schutz genießt der Versicherte schließlich bei AGIL premium: Erstattungen sind hier auch über den Höchstsatz der jeweiligen Gebührenordnung hinaus möglich, es gilt zudem ein weltweit uneingeschränkter Versicherungsschutz. Individuell und unabhängig vom Tarif kann der Kunde seinen Selbstbehalt wählen – 0 Euro, 480 Euro, 960 Euro und 1.920 Euro pro Jahr, für Kinder jeweils die Hälfte. Auch gesetzlich Versicherte finden bei der R+V Krankenversicherung interessante Angebote für private Zusatzversicherungen zu besonders günstigen Konditionen – vom Heilpraktiker über die Behandlung durch den Chefarzt bei einem Krankenhausaufenthalt bis hin zum Zahnersatz. Für Arbeitnehmer, die durch die gesetzlich vorgeschriebene Dreijahresfrist erst später in die „Private“ wechseln können, gibt es den Optionstarif OT. Er garantiert das Recht auf einen späteren Wechsel ohne neue Gesundheitsprüfung.



Foto: Michael Zapf

## Professionelle Schadenverhütung senkt die Fuhrparkkosten



Es ist ein Irrtum zu glauben, dass Unfälle nur die Versicherung belasten. Viele kleine und mittlere Schäden kosten auch den Unternehmer beträchtliche Summen. Umsatzeinbußen bei Lieferverzögerungen, Selbstbeteiligungen bei Reparaturen, Arbeitszeitausfälle oder Zuschläge auf die Versicherungsbeiträge schmälern den Gewinn des Unternehmens. Gezielte Schadenverhütungsmaßnahmen schonen die Firmenkasse und wenden Image-Schäden vom Unternehmen ab. Außerdem stärken sie die Verhandlungsposition des Unternehmers bei der Vereinbarung risikogerechter Prämien. KRAVAG und die Beratungsgesellschaft SVG Consult bieten mit dem Schadenverhütungs-Management eine wirkungsvolle Hilfestellung an. Zu Beginn analysieren die Experten der beiden Gesellschaften gemeinsam mit dem Firmenchef das gesamte Schadensgeschehen des Unternehmens. Eine individuelle KRAVAG-Statistik zeigt, wo Auffälligkeiten in der Schadenhäufigkeit und der Schadenhöhe sind. Sind die

Schwachstellen erst einmal erkannt, werden präventive Maßnahmen zur Eindämmung der Schäden vereinbart. Das können Fahrerschulungen sein, Hilfestellung bei der Installation von Sicherheitseinrichtungen und der Organisation von Arbeitsabläufen oder Unterstützung bei der Formulierung von Haftungsfragen in Logistikverträgen.

### Kfz-Schein im Auto

*Darf der Fahrzeugschein ständig im Kfz – bzw. am Auflieger in einem Schließzylinder – aufbewahrt werden? Hartnäckig hält sich die Meinung, dass Fahrzeughalter in solchen Fällen ihren kompletten Versicherungsschutz riskieren, sofern das Fahrzeug inklusive Originalfahrzeugschein gestohlen wird. Grundlage ist eine Entscheidung des Oberlandesgerichts Celle aus dem Jahr 2007. Sie besagt, dass der Versicherer auf Grund grober Fahrlässigkeit von der Leistung befreit ist.*

*Dieses Urteil ist durch die Einführung des neuen Versicherungsvertragsgesetzes (VVG) zum 1. Januar 2008 überholt. Eine komplette Leistungsfreiheit des Versicherers aufgrund grober Fahrlässigkeit gibt es seither nicht mehr. Bei Verträgen, die nach dem 1. Januar 2008 abgeschlossen wurden, ist grundsätzlich nur noch eine Leistungskürzung möglich. Absolut auf der sicheren Seite sind KRAVAG-Versicherte. Der Spezialversicherer hat auch in der Vergangenheit nie die Leistung allein mit dem Argument verweigert, dass der Fahrzeugschein dauerhaft im Fahrzeug aufbewahrt wurde.*



Schneeerüste, wie hier an der A4 in Thüringen, helfen Lkw-Fahrern, ihre Fahrzeuge von Eis und Schnee zu befreien. KRAVAG und die SVG Sachsen und Thüringen sponsern diesen wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit seit Jahren. Wer Eisstücke oder feste Schneereste während der Fahrt verliert, riskiert empfindliche Strafen und Punkte in Flensburg. Foto: Jörg Haase

## R+V hält auch 2009 hohes Niveau der Überschussbeteiligung

Mit 4,5 Prozent hält die R+V Lebensversicherung AG die laufende Gesamtverzinsung auch 2009 weiterhin auf hohem Niveau. Am Ende der Ansparphase erhöht sich die Versicherungsleistung noch um den Schlussüberschuss und die im Versicherungsvertragsgesetz (VVG) vorgesehene Beteiligung an den Bewertungsreserven. Die Schlussüberschussbeteiligung und die deklarierte Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven bleiben für 2009 auf gleichem Niveau wie im Vorjahr. Damit ergibt sich eine Gesamtverzin-

sung, die mit mehr als fünf Prozent deutlich über dem Markt liegt. Der zweitgrößte Lebensversicherer zeigt mit diesen Festlegungen, dass er ein verlässlicher und finanzstarker Partner für die Kunden ist, die auf langfristige Sicherheit Wert legen. Führende Ratingagenturen bescheinigen R+V seit Jahren ein gutes Standing: A+ („sehr gut“) bei Standard & Poor's, vier Sterne („überdurchschnittlich“) im Unternehmensrating von Morgen & Morgen und mit „mmm“ die Höchstnote im m-Rating des map-Reports.



## Aktion Kinder-Unfallhilfe startete erste Kinderreise

Lagerfeuerromantik, Reitabenteuer und spannende Tagesausflüge nach Holland und Norderney und zur Meyer-Werft nach Papenburg: Bei der ersten Kinderreise der Aktion Kinder-Unfallhilfe konnten die kleinen Unfallopfer einmal so richtig abschalten. Das traumatische Unfallerlebnis und die nervenaufreibende Reha-Behandlung traten während des einwöchigen Aufenthaltes auf der Lazy Horse Ranch in Rhede in den Hintergrund. „Es war eine ganz tolle Zeit im Emsland, richtig gut zum Entspannen. Sollte ja auch so sein“, bedankten sich die Geschwister Vanessa und Laura nach ihrer Heimkehr. Dank der zahlreichen Spenden aus dem Verkehrsgewerbe wird auch ihr Wunsch nach einer Wiederholung in Erfüllung gehen. Die Kinderreise gehört ab 2008 zum festen „Repertoire“ der Aktion Kinder-Unfallhilfe.

Spendenkonto: Hamburger Volksbank, Konto 49 062 107, BLZ 201 900 03. Infos zum Verein unter [www.kinderunfallhilfe.de](http://www.kinderunfallhilfe.de).

Foto: Club 82

## Die Ängste der Deutschen

Mehr als drei Viertel aller Deutschen sind sich einig: Die allergrößten Sorgen bereiten ihnen die immens steigenden Kosten für das tägliche Leben. Das zeigt die Studie „Die Ängste der Deutschen 2008“ des Infocenters der R+V Versicherung. Seit vielen Jahren ist die Angst vor steigenden Lebenshaltungskosten Thema Nummer 1 bei den Deutschen. 2008 ist sie auf 76 Prozent angestiegen – den höchsten Wert seit Beginn der Langzeitstudie 1991. 58 Prozent aller Deutschen befürchten eine Verschlechterung der Wirtschaftslage. Auffällig: Jeden Zweiten beschäftigen intensiv die Sorgen, im Alter pflegebedürftig zu werden oder schwer zu erkranken.

### Impressum:

KRAVAG-LOGISTIC Versicherungs-AG  
Heidenkampsweg 102  
20097 Hamburg  
Telefon (040) 23 606 - 0  
Fax (040) 23 606 - 4366  
E-Mail: [info@kravag.de](mailto:info@kravag.de)  
[www.kravag.de](http://www.kravag.de)

Ein Info-Service der Vertriebsdirektion SVG/GVG

Verantwortlich:  
Rita Jakli, R+V Versicherung,  
Konzern-Kommunikation  
Jens Wendling, Kompetenzzentrum  
für das Verkehrsgewerbe

Redaktion:  
Brigitte Römstedt

Layout:  
tom breuer grafik-design